

# Aktuelles 2000 - 2004

## Gelungener alpiner Saisonauftakt

Beim Grössten europäischen Kinderrennen, dem internationalen FIL-Cup am 11./12. Dezember in Saalbach/Hinterglemm / Österreich präsentierten sich die Aktiven des Ski-Clubs Bergen in hervorragender Verfassung! Drei Mädchen kamen unter die ersten Zehn: Julia Schrankl, 2. hinter der Gesamtsiegerin aus Tschechei, Anja Melzer 4., Ornella Oettl, 10.

Bei den Buben überzeugte Maximilian Brundobler mit dem 11. Rang. Manfred Oettl, SC Bergen und Christian Ferstl, SC Hammer siegten schliesslich beim abschliessenden Parallelslalom der Jahrgänge 1992 und jünger.

## Andi Stitzl sportliches Aushängeschild

*Gemeindliche Sportlerehrung*



An Voraussetzungen, um überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen, mangelt es den Bergener Nachwuchssportlern wirklich nicht: ein für Leistungssport auch finanziell recht aufgeschlossener Ski-Club, qualifizierte Trainer und verständliche Eltern, die die Basis für jede sportliche Laufbahn legen. Allein das positive Umfeld macht noch keinen erfolgreichen Leistungssportler, sagte Bürgermeister Bernd Gietl in der Jahreshauptversammlung des SC Bergen, in dessen Rahmen die gemeindliche Sportlerehrung 2004 vorgenommen wurde. „Es bedürfe vielmehr Talent und Tugenden wie Ausdauer, Härte, Disziplin, um die Ehrungskriterien der Gemeinde Bergen erfüllen zu können. Der Bürgermeister gratulierte auch im Namen des Gemeinderates für Leistung und Einsatzbereitschaft. Die Erfolge der Ski-Club-Aktiven bezeichnete er als einen weiteren Beitrag zur Festigung Bergens als sportliche Gemeinde.

Zuvor berichteten Alpinsportwart Paul Schrankl und Nordischer Sportwart Franz Gehmacher über Einzelheiten der Trainingsgestaltung und der Zielsetzung 2004/2005. Die

Aktiven sind heiß auf die bevorstehende Skisaison, betonten Beide gleichermaßen, bei der Dichte der Spitze und dem sehr hohen Leistungsstand dürfe man aber keine Wunderdinge erwarten.

Medaille in Silber:

Biathlon: Iris Grandl: 2. Platz Bayerische Meisterschaft, 3. Platz Deutscher Schülercup Verfolgung; Korbinian Raschke: 1. Platz BM, 1. Platz Deutscher Schülercup Sprint und 1. Platz Deutscher Schülercup Verfolgung; Christina Maierhofer: 1. Platz BM, 1. Platz Deutscher Schülercup Verfolgung und 1. Platz auch beim Deutschen Schülercup Staffellauf; Quirin Gehmacher: 3. Platz BM, 2. Platz Deutscher Schülercup Kaltenbrunn, 2. Platz Deutscher Schülercup Oberwiesental und Deutscher Schülermeister Biathlon-Staffellauf; Max Schmid: 3. Platz Deutscher Schülercup Oberwiesental, 3. Platz Deutscher Schülercup Ruhpolding und Deutscher Schülermeister Biathlon-Staffellauf.

Alpin: Julia Schrankl, 4. Platz DM Riesentorlauf, Chiemgauvizemeisterin Slalom; Manfred Oettl: Chiemgauvizemeister Slalom; Lisa Marie Schrankl: Chiemgauvizemeister Slalom; Raimund Bohn: Chiemgaumeister J 18 Slalom, Chiemgauvizemeister Riesentorlauf; Rausch Martin Chiemgauvizemeister Riesentorlauf; Radsport: Rosi Mayer, Mountainbike-WM-Teilnehmerin Bad Goisern, 4. Platz Bayerische Bergmeisterschaft Ramsau, 4. Platz Bayerische MTB- Meisterschaft MTB-Regensburg; Skihochtouren: Gerhard Reithmeier, WM-Teilnehmer, 4. Platz Deutsche Meisterschaft.

Plakette in Gold, Disziplin Langlauf: Andi Stitzl: ein vierter und ein sechster Platz bei Weltcuprennen (Teamsprint), Deutscher Vizemeister und ein Dritter Platz beim Weltcup (Teamsprint) in Düsseldorf mit Rundenbestzeit.

## Mit Elan in die neue Skisaison

*Ski-Club Bergen aktiv und leistungsstark. Jahreshauptversammlung*

Von drastischen Kürzungen der Übungsleiterzuschüsse, ständigen Erhöhungen von Verbandsabgaben bei

gleichzeitiger Kostenexplosion für den Leistungssport lässt sich der Ski-Club Bergen nicht entmutigen. „Wir werden schon Mittel und Wege finden, um die derzeitige Situation zu meistern, meinte Georg Anfang in der Jahreshauptversammlung im Hotel Alpenhof. Anfang, seit Gründung des Ski-Clubs im Jahre 1965 erster Vorsitzender, appellierte an die Mitglieder, eine neue Solidargemeinschaft zu entwickeln und in schwierigeren Zeiten mehr noch wie bisher zusammenzurücken

Anfang`s Fazit: „Sein Verein“ zähle nach wie vor zu den aktivsten, leistungsstärksten, organisationsfähigsten und mitgliederstärksten Vereinen des Skiverbands Chiemgau. Zur Durchführung kamen eine internationale, zwei DSV-offene, drei regionale und mehrere Veranstaltungen auf Vereinsbasis. Ski Alpin, Ski Nordisch, Mountainbike, Radsport Straße, Berglauf, Rodelrennen, Geselligkeit stand auf dem Programm: ein Veranstaltungsmix, der sowohl von Leistungssportlern als auch von Freizeitsportler sehr gut angenommen wurde. Daneben kam für die Schule Bergen ein Vielseitigkeits-Riesentorlauf zur Austragung, der gleichzeitig zur Sichtung für die Aufbaugruppe herangezogen wurde. Erfreut äußerte sich der 1. Vorsitzende über die Zielsetzungen von Schule/Skisport, die seit Amtsantritt von Rektorin Lay erstmals so richtig greifen. „Eine ganze Skiwoche war der Höhepunkt der Kooperation“, seitdem sei ein spürbar größeres Interesse zumindest am organisierten Vereinssport Alpin festzustellen. Das „Adelholzener Skiteam Alpin, bestehend aus einer Leistungsgruppe I und Leistungsgruppe II mit je 8 Kindern und einer Aufbaugruppe mit 10 Kindern wurde seiner Rolle als Nachwuchsförderkader und Zulieferer in die Trainingsgemeinschaft Trauntal gerecht. Das Adelholzener Skiteam Nordisch besteht aus acht Schülern und drei Jugendlichen, das unter Vereinstrainer Franz Gehmacher als bester Verein des Chiemgautals im Vereinswettbewerb des Bayerischen Skiverbands auf dem hervorragenden 2. Platz kam. 13 Aktive erfüllten die Kriterien der gemeindlichen Sportlerehrung. Erfolgreichster Athlet war erneut Andi Stitzl mit einem 4. und 6. Platz bei Weltcuprennen und einem Podiumsplatz beim Düsseldorfer Teamsprint.

### **„Wie leisteten uns nur noch Leistungssport“**

Großes Augenmerk wurde wieder auf Leistungssport gelegt. Defizite beständen aber sehr wohl im Breitensport. Anfang räumte ein, in den vergangenen Jahre außer einer Gruppe Sportlicher Skilauf für Skikinder ohne große Wettkampfbambitionen die Breitensportaktivitäten weitgehend der Konkurrenz überlassen zu haben. Unter anderem dadurch sei die Mitgliederstagnation zu erklären. Derzeit müsse um jeden „Mann“ gekämpft werden, um die 600-er-Schwelle nicht anzukratzen. Entsprechende Maßnahmen sollen noch diesen Winter umgesetzt werden. An den Kriterien der Nachwuchsförderung und beim Übungsleitereinsatz werde nicht gerüttelt, versprach der Vorsitzende. Bedingt durch die Staatsmittelkürzung Übungsleiter und Verbandsumlagenerhöhungen müsse jedoch mit gewissen Einschränkungen bei „freiwilligen Leistungen“ gerechnet werden. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages - vom Kultusministerium und vom Bayerischen Landessportverband ständig gefordert- indes komme keinesfalls in Betracht. „Sonst würden uns die Mitglieder in Scharen davonlaufen.“ Eher denke er an eine Unterteilung von aktiven und passiven Mitgliedern. Diese Möglichkeit der indirekten Mittelbeschaffung sei noch lange nicht vom Tisch, sagte Anfang. Bei weiteren Knebelungen sei dieser Schritt wohl unumgänglich.

### **Hochfellnberglauf wieder eigenständig**

Den Hochfellnberglauf bezeichnete der Vorsitzende des 621 mitgliederstarken Ski-Clubs als inzwischen wichtigstes Standbein, nachdem wegen fehlender Kunstschneeanlage keine FIS-Rennen mehr nach Bründling vergeben werden können. Auch die 31. Auflage des deutschen Berglaufklassikers sei von Technischen Delegierten mit der Note herausragend beurteilt worden. Auf den Lorbeeren ausruhen dürfe man sich nicht: „Nur wenn alle Sponsoren bei der Stange bleiben und die Spendenbereitschaft der Bergener Bevölkerung anhält, könne das hohe Niveau der Sportgroßveranstaltung aufrechterhalten und das Prädikat weltbestbesetzter Berglauf verteidigt werden. Anfang, Urheber des Berglauf-Grand-Prix begründete ausführlich die Abnabelung von der World Mountain Running Association ( WMRA). Seit der feindlichen Übernahme Alaska 2002 war das Verhältnis „zerrüttet“. Als dann auch noch die Souveränität der „BIG 5“ untergraben wurde, zog der Ski-Club Bergen die Konsequenzen. Er sei überzeugt, dass dadurch der Stellenwert des Hochfellnberglaufes nicht beeinträchtigt werde. „Vielmehr können wir uns jetzt wieder in Ruhe und unter dem Patronat des „International Association of Athletics Federations“ ( IAAF) und des Deutschen Leichtathletikverbandes auf unsere ureigensten Aufgaben konzentrieren. Verwirklicht wurde das langgehegte Vorhaben „Auhaus“, ( Busgarage, Geräte- und Serviceraum). Die Kosten beliefen sich auf 23.987. Euro, nach Abzug von Spenden und Bausteinen 18236.- Euro. Die Baumaßnahme wurde ohne öffentliche Mittel und Sportstättenzuschuss BLSV geschultert. Das Grundstück wurde von der Gemeinde auf Erbpacht ( 50 Jahre) zur Verfügung gestellt.

### **Ski-Club fördert Hochfellnseilbahn**

Das Skigebiet Bründling-Hochfelln vor der Haustüre, eingebettet in den Trainingsstützpunkt Südost, sei für den Bergener Alpinnachwuchs „lebensnotwendig“. Deshalb habe der Ski-Club 5000.- Euro zur Sicherung des Skibetriebes der Hochfellnseilbahn beigetragen und sich federführend und auch erfolgreich für eine ideelle und finanzielle Unterstützung seitens des Deutschen Skiverbands ( DSV) eingesetzt. Ob der Einsatz fruchtete wird sich diese Saison zeigen. Im Vorjahr jedenfalls lief nach Anfang`s Empfinden noch einiges unrund. Er hoffe, dass die „Kommandozentrale“ die handwerklichen Fehler ( Erstpräparierung, Betriebszeitenreduzierung) abstellt und sich der umstrittene Saisonkartenverbund mit dem Wolfsberg ( Verteilerschlüssel) auf den künftigen Skibetrieb nicht negativ auswirken werde.

Kassier Marlene Sollacher beleuchtete die finanzielle Situation. 3200.- Euro wurden „erwirtschaftet“, so dass derzeit knapp 5000.- Euro zur Verfügung stünden. Ein finanziell außerordentlich aufwändiger Winter stehe aber vor der Tür und verschiedene Anschaffungen müssen noch getätigt werden. Der Sportbetrieb in gewohnter Weise sei jedenfalls gewährleistet, schlussfolgerte sie, „für große Begehrlichkeiten sei 2005 aber kein Spielraum.“

Als beispielhaft bezeichnete Bürgermeister Bernd Gietl die Aktivitäten des Ski-Clubs . Jugendförderung sei der Gemeinde Bergen ein wichtiges Anliegen, deshalb habe der Gemeinderat auch dieses Jahr die Haushaltsmittel Leistungs- und Breitensport nicht gekürzt. Die Erfolge der Aktiven würdigte er im Rahmen der gemeindlichen Sportlehrung, über die in der nächsten Ausgabe berichtet wird.

Nb 27.11.04

## **Andi Stitzl`s Sturmlauf in die Weltspitze**

*Dritter Platz beim Weltcup in Düsseldorf*

Herausragende Ergebnisse waren in der Rennkarriere von Andi Stitzl, Skiclub Bergen, keine Seltenheit: Europameister, Europacupdisziplinsieger Sprint, Einzellauf und Verfolgung, Europacupgesamtsieger ( große Kristallkugel Biathlon), vierter Rang beim Biathlonweltcup in Antholz. Nach dem „Umstieg“ in die Disziplin Langlauf: WM-Teilnehmer in Val di Fiemme und vierter Rang beim Weltcup-Teamsprint in Düsseldorf 2003. Nun gelang ihm beim Saisonauftakt der Langläufer 2004 in Düsseldorf mit dem dritten Platz im Teamsprint der endgültige Durchbruch zur Weltspitze im Speziallanglauf. In einer beeindruckenden Aufholjagd stürmte Stitzl vom 9.Platz noch auf das Podium. Nur 2,9 Sekunden trennten ihn vom Sieger Norwegen und 0,5 Sekunden vom Zweiten, Team Deutschland I mit Tobias Angerer und Axel Teichmann. Schon beim Einzelrennen am Samstag war Stitzl hinter Angerer zweitbesten Deutscher. Er bezwang dabei so klangvolle Namen wie Axel Teichmann, Rene Sommerfeld, Jens Filbrich.

## **Wyatt-Festspiele am Hochfelln gehen weiter**

*Neuseeländer Ausnahmeathlet gewinnt 31. Berglauf  
Auch Confortola wiederholt Vorjahressieg*

Bergen (H)

Die Jonathan-Wyatt-Festspiele in Bergen sind auch am gestrigen Sonntag weitergegangen. Der neuseeländische Ausnahme-Bergläufer gewann den 31. Hochfellnberglauf zum 5. Mal und legte dabei mit (41.25.1) Minuten auf der 8,9 km langen Strecke mit 1074 m Höhendifferenz eine Zeit vor, die zwar um 51 Sekunden unter seinem eigenen Streckenrekord blieb, angesichts der deutlichen Überlegenheit des 32-Jährigen aus Wellington aber auch nicht unbedingt zu erwarten war. Platz zwei belegte mit einem Rückstand von mehr als eineinhalb Minuten der Brite John Brown. Erfreulich aus deutscher Sicht war der dritte Platz des Allgäuers Helmut Schießl. Der Vizeweltmeister auf der langen Strecke 2004 und dreimalige Deutsche Meister benötigte bei seinem zweiten Auftritt am Hochfelln 43.32.0 Minuten und verteidigte damit seinen Stockerlplatz mit rund sechs Sekunden Vorsprung vor den Tschechen Robert Krupicka (43.43,3) und Roman Skalsky (44.19.4). als bester Österreicher kam Markus Kröll (44.42.0) auf den sechsten Rang, gefolgt vom Italiener Emanuele Manzi (44.37.7) Auch bei den Damen gab es ein bekanntes Gesicht auf dem obersten Treppchen: Die Italienerin Antonella Confortola gewann den Lauf in 51.23.0 Minuten vor der ehemaligen Hochfelln-Siegerin Izabela Zatorska (52.36,9) und der Schweizerin Daniela Gassmann (53.38.9). Stefanie Buss aus Neuss verfehlte als beste deutsche Läuferin mit (55.40,4) Minuten das Treppchen deutlich.

Herren:

- · Jonathan Wyatt, Neuseeland 41.25,1
- · John Brown, Großbritannien 42.58.4
- · Helmut Schießl, Deutschland 43.32.0
- · Robert Krubicka, Tschechien 43.43,3
- · Roman Skalsky, Tschechien 44.19.4
- · Markus Kröll, Österreich 44.42.0
- · Emanuele Manzi, Italien 44.47.4
- · Martin Cox, Großbritannien 44.51.8
- · Pastor Victor Lopez, Spanien 44.56.4
- · Jean Christophe Dupont, Frankreich 45.31.8

Damen:

- · Antonella Confortola Italien 51.23.0
- · Izabela Zatorska, Polen 52.36.9
- · Daniela Gassmann, Schweiz 53.38.9
- · Stefanie Buss, Deutschland 55.40.4
- · Marion Kapuscinski, Österreich 56.22.2
- 

### **Julia Schrankl siegt beim Konditionswettkampf der Alpinen in Inzell!**

Große Freude herrschte beim Sepp Ferstl und Paul Schrankl von der TG Trauntal über die Siege von Jlia Schrankl vom SC Bergen und Hannes Schwarzenböck vom SC Traunstein beim ersten Sparkassen Leki-Cup. Beide Schüler gewannen überlegen den Wettbewerb, an dem ca. 150 Schüler aus dem Chiemgau teilnahmen.

Für beide Sportler bedeutete dieser Sieg die Fahrkarte nach Oberhof zum Konditionswettkampf des Deutschen Schülercups mit elf anderen Aktiven vom Skiverband Chiemgau.

Auf fünf abwechslungsreichen und sehr anspruchsvollen Stationen mussten die Schüler ihre Fitness beweisen. Abgeprüft wurden u.a. ein Duathlon, ein Sprintparcours, balancieren über Bachsteine und Drahtseil, Bauchaufzüge und ein Schubkarrenrennen mit Zusatzgewichten.

Aus Bergener Sicht sehr erfreulich der 3. Platz von Manfred Oettl in der S 12 und der 7. Platz von Ornella Oettl in der S 14.

Die weiteren Platzierungen der Teilnehmer des SC Bergen:

Julia Schrankl S 14 Platz 1 gesamt Platz 1  
Ornella Oettl S 14 Platz 7 gesamt Platz 8  
Mani Oettl S 12 Platz 3 gesamt Platz 9  
Thomas Pertl S 14 Platz 22 gesamt Platz 34  
Maxi Brundobler S 14 Platz 23 gesamt Platz 28

### **Grand-Prix-Veranstalter SC Bergen befreit sich von der Fuchtel des WMRA**

*Hochfellnberglauf soll wieder unabhängig und almerischer abgewickelt werden*

Bei der Europameisterschaft in Polen waren sie alle vertreten. Die „Directoren der World Mountain Running Assotiation“ einerseits und die Grand-Prix-Organisatoren andererseits. Die beiden Lager schnupperten sich ab, sondierten, taktierten und legten ihre Strategien für die Zukunft fest. Alle wussten spätestens seit der „beabsichtigten Terminüberschneidung WM 2005 und Hochfellnberglauf, Grand-Prix-Finale 2005 “ (Version Anfang) beziehungsweise der Version WMRA ( „war leider nicht zu verhindern“), dass Zündstoff genug in der Luft liegt. Dass Bergen ein Zeichen setzte und noch vor der ausserordentlichen Sitzung am 16. Juli in Heiligenblut/AUT,- zu der die „Untergebenen“ vorgeladen wurden, die Konsequenzen zog, kam für viele Kenner der Szene dennoch überraschend.

Nicht allerdings für jene, die die Internetadresse [www.hochfellnberglauf.de](http://www.hochfellnberglauf.de) verfolgten, und in der Hochfellnberglauf-OK-Chef, Georg (Bibi) Anfang bereits seit Oktober 2003 die Behandlung im Stile einer Militärjunta (nach einem Putsch gebildete Regierung) geißelte und die Wiederaufnahme von Gesprächsbereitschaft von folgenden Grundvoraussetzungen abgängig machte :

- · Termenschutz
- · Rücknahme einseitiger Monaco-Beschlüsse
- · Sitz und Stimme im Kongress
- · Wahl eines Sekretärs, Kassiers usw. aus den Reihen der Grand-Prix-Veranstalter
- · Revidierung der willkürlich abgeänderten GP-Gesamtwertung 2003
- · weiterhin Wertung zur Weltrangliste
- · Arbeitsgruppensitzung und Protokoll in deutscher Sprache, (wenn schon fünf von sechs Grand-Prix-Organisatoren im deutschsprachigen Raum beheimatet sind)

Die „Führungskräfte“ des WMRA aber wollten den Forderungen des Grand-Prix-Sprechers nicht nachkommen. „Erwartungsgemäß“, wie es Berglaufexperte und Grand-Prix-Urheber Anfang formuliert, „denn wer Schutztermine ignoriert, Protokolle manipuliert, das Reglement willkürlich abändert, die Grand-Prix-Organisatoren bevormundet und zu Erfüllungsgehilfen degradiert, dem sind Kehrtwendungen oder Kompromisse fremd“. Nach monatelanger Gängelei durch den WMRA kündigt nach Zermatt und dem Matterhornlauf 2003 nun auch Bergen mit dem Hochfellnberglauf die WMRA-Grand-Prix-Bindung. Endgültig gescheitert ist also auch die „ Zweite Ehe“, die 2002 auf dem Patscherkofel /Österreich geschlossen wurde. Man habe sich damals mit der festen Zusicherung der Wahrung der Souveränität und beschließender Wirkung der

Arbeitsgruppe „einlullen lassen“. Spätestens beim Council 2003 in Alaska mussten die OK-Chefs aber feststellen, wessen Geist hier herrsche. Leicht maffiose und partisanenhafte Züge waren fortan an der Tagesordnung und die schöne Zeit, als sich die Veranstalter ohne WMRA auf die ureigensten Aufgaben konzentrieren konnten, waren vorbei. „Almerischer“ soll der Hochfellnberglauf wieder über die Bühne gehen, ohne Verbandsdirigismus, Bürokratismus und ständiger Bevormundung. Deshalb als so genannte „wilde Veranstaltung“ eingestuft zu werden, dazu besteht keinerlei Anlass. Die Traditionsveranstaltung Hochfellnberglauf ist beim Deutschen Leichtathletikverband (DLV) angesiedelt und hat seit Dezember 2003 auch das Prädikat „IAA-Permit“, was bedeutet, unter dem Patronat des Internationalen Leichtathletikverbandes zu stehen und dessen Logo verwenden zu dürfen. Über den weiteren Weg des Grand-Prix ist noch nicht entschieden. Der Ski-Club Bergen jedenfalls hat sich vorsorglich patentamtlich bestätigen lassen, den Titel Berglauf-Grand-Prix auch künftig verwenden zu können. Der Hochfellnberglauf-Organisator voller Kampfeslust: „Wenn die Trennung Bergens dazu beiträgt, dass die Delegierten die abgehalfterten WMRA-Directoren endlich abstrafen, dann wäre ein großer Schritt in Richtung größere Anerkennung der Leistungssportart Berglauf getan. Beim Kongress am 3. September in Sauce d`Oulx/ Italien- im Rahmen der World Trophy 2004- entscheidet sich die Zukunft des Berglaufes!

## Grand-Prix-Veranstalter Ski-Club Bergen probt Aufstand

OK-Chef Georg Anfang spricht von „systematischer Bevormundung und Mobbing“. „Feindliche Übernahme“ anstelle Patronanz.

Acht Monate lang hat der Veranstalter des Hochfelln-Berglaufes und Urheber des Berglauf-Grand-Prix, Georg (Bibi) Anfang die Gängelei durch die World Mountain Running Association (WMRA) und einzelner „Directoren“ ertragen, jetzt hat dem Bergener OK-Chef die ständige Schikaniererei und Besserwisserei auf dem Magen geschlagen. Er zieht insofern Konsequenzen, dass er künftig laut Vorstandsbeschluss vom 24. Mai 2004 Anweisungen des Weltdachverbandes als unerwünschten e-Müll (Werbespam) betrachtet. Anfang erinnert an die Einigung auf dem Patscherkofel 2002, die unter der Prämisse zustande kam, dass die Ziele des WMRA **und** die Souveränität der „BIG 5“ nicht in Frage gestellt werden. Die Rede war immer von „Patronat“, also Schirmherrschaft/Ehrenschutz, nie aber von einer untergeordneten Abteilung, die unter der Fuchtel des WMRA steht. Der Berglauf-Grand-Prix ist seit 1997 ein eigenständiges Gewächs, die Einschätzung von Director Tomo Sarf, die lukrative Serie sei ein „Projekt des WMRA“ sei bezeichnend für Arroganz und Befehlston seit der „Machtergreifung“ auf kaltem Wege in Alaska 2003. Abmachungen der Arbeitsgruppe Berglauf vom 5.10.03 werden bewusst nicht eingehalten, die Forderung auf Sitz und Stimme im Kongress erst gar nicht weiterverfolgt, nach „Gusto“ wurde in Monaco einseitig das Reglement abgeändert, Aufforderung zum Zahlungsboykott, und so weiter und so fort. „Der Hut brennt, die Ehe WMRA/ Grand-Prix-Veranstalter ist zerrüttet“ formuliert Georg Anfang drastisch die derzeitige Situation. Zumindest das Organisationskomitee von Bergen lässt sich die Behandlung „im Stil einer Militärjunta“ (nach einem Putsch gebildete Regierung) nicht mehr länger gefallen. IAAF und Deutscher Leichtathletikverband werden in Kenntnis gesetzt, wie verdiente Organisatoren von „Verbandsführungskräften“ behandelt werden. „Ehe der Hahn dreimal kräht“, ist die Partnerschaft aufgekündigt, droht Anfang, der sich gerne auf die schönen Zeiten zurückerinnert, wo sich die Veranstalterorte ohne WMRA in Ruhe auf die ureigensten Aufgaben konzentrieren konnten. Mit Rücksicht auf sein „Nervenkostüm“ schalte Anfang solange auf „absolute Nullreaktion“, bis sich das WMRA-Council auf faire Vorgehensweisen besinnt und die ständige penetrante Einflussnahme der „grauen Eminenz“ aus Großbritannien eingestellt wird. Als Grundvoraussetzung für Wiederaufnahme der Gesprächsbereitschaft seitens des OK Bergens nannte der „engagierte Poltergeist“ (Berglauf-Journal) und unumstrittene Kenner der Berglaufszene

- · die Rücknahme einseitiger Monaco-Beschlüsse
- · Sitz und Stimme im Kongress
- · Wahl eines Sekretärs, Kassiers, Pressewartes und Beauftragten für TV und Sponsoring
- · aus den Reihen der Grand-Prix-Veranstalter ( „BIG 5“)
- · Bereinigung des Abstimmungsmissverhältnisses in der Arbeitsgruppe Berglauf
- · die Revidierung der willkürlich abgeänderten Grand-Prix-Gesamtwertung 2003
- · weiterhin Grand-Prix-Gesamtwertung analog Weltrangliste
- · und wie eigentlich beschlossen, - aber bewusst nicht praktiziert-, die
- · „Kommunikation“ auch in deutscher Sprache, (wenn schon vier von fünf FIX- Veranstalterorte im deutsch-sprachigen Raum beheimatet sind).

Berg-Heil  
Georg ( Bibi) Anfang

## Busgarage, Vereinsstadel

Aus zwei Gründen hat sich die steuerbegünstigte Körperschaft Ski-Club Bergen zur Baumaßnahme an der Auerstraße entschlossen: Erstens die Tatsache, dass ein Neubau billiger ist, als auf Ewigkeit Miete zu bezahlen.

Und zweitens, die Enge in der bisherigen Garage und der fehlende Bereich zur Skipräparation und zur optimalen Lagerung von Wettkampfmateriale und dergleichen. Ausschließlich aus Eigenmitteln und freier Rücklagen wurden die ca. 20.000.- Euro Baukosten finanziert und weitere 5000.- Euro der Hochfellnseilbahn beigesteuert, um den Skibetrieb zu garantieren.

Der Ski-Club Bergen ist so bis an die Grenze der Belastbarkeit gegangen. Außer einer kleinen Betriebsmittellrücklage, um den Sportbetrieb aufrechtzuerhalten, sind nun die Rücklagen laut § 58 der Abgabenordnung (AO) aufgebraucht. Die von wem auch immer gesteuerte Parole, „der Ski-Club Bergen sei ein reicher Verein, komme deshalb für öffentliche Förderung nicht mehr in Betracht und sei auch auf Spenden nicht angewiesen“ ist schlichtweg falsch und der Dorfgemeinschaft wenig förderlich.

## **Reaktion auf Erhöhung der Verbandsumlage und angekündigte Mittelkürzung Übungsleiter**

*Ski-Club Bergen installiert Förderkreis*

Muss eine 91 jährige Frau, die seit 40 Jahren aus Solidarität zu einem Familienangehörigen brav den Mitgliedsbeitrag entrichtet, eigentlich dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) gemeldet werden und sportversichert sein? Ist notwendig, für einen reinen Förderer ein Drittel des Mitgliedsbeitrages für Sportversicherung, Verbandsabgaben, GEMA und Verwaltungsberufsgenossenschaft abzuführen? Schwer nachvollziehbar ist außerdem, mehrfach sportversichert sein zu müssen, wenn zum Beispiel ein Bergener Mitglied im TSV und im Ski-Club und vielleicht auch noch im Eisstockclub ist. Diese Überlegungen stellte die Vorstandschaft des Ski-Clubs Bergen an und kam zu einer für die Dachverbände wohl folgenschweren Erkenntnis: Mindestens ein Drittel des Clubs, also gut 200 Mitglieder fallen eindeutig unter den Begriff Passiv oder Fördernde Mitglieder. Bereinigt der Club die Bestandserhebung am 1.1.2005, können 1500.- Euro eingespart werden. Somit können die Kürzungen im Übungsleiterbereich, die Verbandsabgabenerhöhungen und die Kostensteigerungen wenigstens zum Teil wieder realisiert werden. Die neuerliche Diskussion wurde ausgelöst durch die 9.8 % ige Erhöhung der BLSV-Verbandsumlage und jüngste Ankündigungen von Mittelkürzungen, wenn nicht gar Totalstreichung der staatlichen Übungsleiterzuschüsse. „Als reine Selbsthilfe und um die Nachwuchsarbeit zumindest in bisherigen Umfang aufrechtzuerhalten,“ bezeichnete der Vorsitzende des 600 mitgliederstarken Clubs die „vorsorglichen Überlegungen“. Sollte die seiner Ansicht „absolut unbegründete“ Verbandsumlageerhöhung BLSV beim 20. ordentlichen Verbandstag am 20. und 21. Mai in München, ArabellaSheraton Grand Hotel nicht zurückgenommen werden und die Mittelkürzung Übungsleiter tatsächlich in Kraft treten, dann könne sofort reagiert werden. Gleichzeitig wurde ein „Förderkreis Bergener Skijugend“ installiert, innerhalb dessen Fördernde Mitgliedschaften abgewickelt und zu Spenden aufgerufen wird. Eine Erhöhung des Mitgliedbeitrages komme keinesfalls in Frage. Für Landvereine wäre dies tödlich, meinte Vorsitzender Georg Anfang, der auch die Mindestbeitragsvorschriften des Kultusministeriums „für einen ausgemachten Unsinn“ hält.

## **Ski-Club Bergen zweitbesten Biathlonnachwuchsverein Bayerns**

Im Vereinswettbewerb des Bayerischen Skiverbands 2003/2004, Disziplin Biathlon, deren Ergebnisse heute veröffentlicht wurden, verbesserte sich der Ski-Club Bergen gegenüber dem Vorjahr um vier Plätze und rangiert jetzt als bester Verein des Skiverbands Chiemgau auf Platz 2! Lediglich der Heimatverein des Biathlonstützpunktes Bayerwald, der SV Bayerisch Eisenstein konnte die von Franz Gehmacher trainierten Bergener Nachwuchsbathleten um sechs Punkte besiegen.

Ergebnis: SV Bayerisch Eisenstein 132 Punkte, 2. SC Bergen (126), 3. SC Mittenwald ( 118) 4. SC Neubau ( 104), 5. WSV Eppenschlag ( 68), 6. SC Inzell ( 64), 7. SC Ruhpolding (55), 9. SK Berchtesgaden ( 46), 11. WSV Reit i. Winkl ( 44) 16. TSV Siegsdorf 19

## **Hochfellnberglauf "herausragend"**

Der IAAF (International Association of Athletics Federations) hat den Hochfellnberglauf (WMRA-Grand-Prix-Finale) den Status "herausragend" verliehen. Der Ski-Club Bergen ist somit berechtigt, das offizielle IAAF-Logo zu verwenden. » [Urkunde IAAF](#)

## **Alpine Leistungsexplosion: Julia Schrankl Deutsche Spitzenklasse**

Angestachelt von den großen Erfolgen der nordischen Skisportler erzielte auch der alpine Nachwuchs des Ski-Clubs Bergen zum Ausklang der Saison herausragende Ergebnisse. Drei Aktive qualifizierten sich für die Teilnahme am Deutschen Schülercup ( Deutsche Meisterschaft) in Seefeld/Tirol und alle drei verbesserten ihre DSV-Punkte, die für die Nominierung für DSC-Rennen 2004/2005 ausschlaggebend sind. Julia Schrankl glänzte mit dem 4. Platz im Riesentorlauf ( 1.08.23 Sek.) und war drittbeste des Skiverbands

Chiemgau. Ornella Oettl ( 1.09.30 Sek.) kam auf Rang 12 unter den startberechtigten 30 besten Nachwuchsläuferinnen des Deutschen Skiverbands.  
Im Slalom belegte Ornella Oettl Rang 12 ( 1.38.78 Sek.) vor Julia Schrankl, die mit 1.38.82 auf dem 13. Platz kam. Oettl war in dieser Disziplin zweitbeste und Schrankl drittbeste Läuferin des Skiverbands, der bei den Deutschen Titelkämpfen mit Abstand am besten abschnitt. Anja Melzer patzte sowohl beim Slalom, als auch beim Riesentorlauf im ersten Durchgang und trotzdem hat sie ihr persönliches Startrecht bei Deutschen Schülercupwettbewerben 2004/2005 gesichert.

### **Erfolgsstory der „Rauschein“**

Drei Aktive des SC Bergen unter den ersten Zahn der Gesamtwertung bei einem gutbesetzten DSV-Punkterennen und alle aus einer Familie! Beim Josefilauf des SC Prien auf dem Sudelfeld belegte Michael Rausch den 6., Sebastian Rausch den 9. und Martin Rausch den 10. Platz, da staunten die Inngauer, die beim traditionellen Frühjahrsrennen wie immer in stärkster Besetzung antreten. In der Chiemgauwertung war Michael 1., Sebastian 2. und Martin 3.

### **Bergener Nordische mit tollen Erfolgen**

Allen Grund zur Freude hatte Bergens Bürgermeister Bernd Gietl mit den nordischen Skisportlern seiner Gemeinde: er konnte einer Masters-Weltmeisterin im Langlauf sowie zwei Deutschen Schülermeistern im Biathlon zu Ihren Erfolgen gratulieren.

Irmelind Klüglein hat in Lillehammer bei der Masters-WM einen Riesen Erfolg errungen: mit einem 1. Platz im 15 km-Rennen, sowie zwei 3. Plätzen hat sie eine kaum noch zu überbietende Erfolgsbilanz hingelegt. Bürgermeister Bernd Gietl überreichte im Namen der Gemeinde einen Blumenstrauß und zeigte sich sichtlich beeindruckt vom Irmi Klügleins Einsatz für ihren Langlaufsport.

Dass in Bergen auch hervorragende Nachwuchsarbeit betrieben wird, zeigen die Erfolge der Biathleten vom SC Bergen: mit dem Titel eines Deutschen Schülermeisters in der Biathlonstaffel kehrten Quirin Gehmacher und Max Schmid vom DSC-Finale in Ruhpolding zurück. Dazu gratulierte Bürgermeister Gietl nicht nur den beiden Sportlern, sondern auch dem Skiclub-Vorsitzenden Georg Anfang und dem Heimtrainer Franz Gehmacher, ohne deren Arbeit diese Erfolge nicht möglich wären. Gietl hatte dann auch noch eine Überraschung für die beiden Biathleten: um auch zu Hause noch besser trainieren zu können, schenkte er ihnen eine Karte für freie Talfahrten mit der Hochfelln-Seilbahn. Damit können sie beim Berglauftraining jetzt gelenkschonend wieder ins Tal zurück.



Bildunterschrift: Das nordische Erfolgstrio aus Bergen:( v.l.) Quirin Gehmacher, Max Schmid, Irmi Klüglein und Bürgermeister Bernd Gietl.

### **Julia Schrankl Chiemgau-Vizemeisterin**

Winzige 14 Hunderstelsekunden fehlten Julia Schrankl, Ski-Club Bergen zum Tagessieg beim Sparkassen-Leki-Cup, Chiemgauschülermeisterschaft in der Disziplin Slalom in Kössen/AUT. Die erst 13-jährige unterlag lediglich Sabrina Weilharter, die im selben Jahrgang Beste des Deutschen Skiverbands ist. Beide hielten alle Läuferinnen der Wettkampfkategorie S 14 ( 14/15 Jahre) in Schach und beeindruckten die Talentsichter der einzelnen Eliteteams.

Die weiteren Ergebnisse der Bergener Teilnehmer: S 14: Rossana Oettl, 7., Lena Hainz 8., S 12 Buben: Michael Köhler 7.

### **Sieg in Zell am See**

*Anja Melzer bärenstark*

Anja Melzer, Ski-Club Bergen war bei den Saarländischen Schülermeisterschaften in Zell am See/AUT erfolgreichste Teilnehmerin. Sie gewann den Vielseitigkeits-Slalom ganz überlegen und wurde in der Disziplin Slalom Gesamtzweite. 50 Teilnehmerinnen aus allen Skigauen waren bei diesem Punkterennen des Deutschen



Skiverbands am Start.

## **Titel an Raimund Bohn und Lena Heinz**

*Clubmeisterschaft SC-Bergen*

Wachablösung durch die „wilden Jungen“, obwohl die stärksten Nachwuchsläufer, darunter Titelverteidigerin Julia Schrankl bei den kurzfristig angesetzten Sparkassen -Leki -Cuprennen in Hinterreith / AUT zum Einsatz kamen und auch Vorjahressieger Martin Rausch nicht am Start sein konnte. Die erst 13 jährige Lena Hainz, Mitglied des Adelholzener Skiteams holte mit 41.55 Sekunden als Schülersiegerin auch den Titel bei den Damen und machte deutlich, wie sehr die Nachwuchsarbeit im SC-Bergen nun Früchte zeigt. Tagesbestzeit erzielte Chiemgaujugendmeister Raimund Bohn (37.70). Theo Dangl kam mit 39.02 auf Rang zwei. Karl-Heinz Vachenaer, der über 20 Jahre das Maß der Dinge war und mit 39.71 den 3.Platz belegte, gewann dieser Entwicklung dennoch Positives ab: „Endlich rücken die Nachwuchsläufer auf breiter Basis nach“, meinte der 43 jährige, der selbst im Ski-Club als Nachwuchstrainer tätig ist. Schülersieger wurde Michael Wermut. Der Sieg in den Kinderklassen ging an Lisa Marie Schrankl (44.17) und Manfred Oettl (42.56). Birgit Sträter, ehemals im Rennteam Ski demonstrierte ihre Künste jetzt in der Disziplin Snowboard und bewältigte die hervorragend präparierte Rennstrecke „Bründling“ in 56.07 Sekunden. Der Lauf zählt neben einer Sichtung in verschiedenen Geländeformen zur Bildung der Trainingsgruppenneueinteilung 2004/2005. Sehr groß war deshalb die Beteiligung in den Kinderklassen und dementsprechend motiviert ging der Nachwuchs zu Werke.

## **Andi Stitzl Dritter beim König-Ludwig-Lauf**



Eine ausgezeichnete Vorstellung gab Andi Stitzl, SC Bergen beim 32. Int. König-Ludwig-Lauf Oberammergau ( FIS-Marathon Cup und DSV-Langlaufserie) in freier Technik. Stitzl war immer im Spitzenfeld zu finden und lange Zeit leistete er auch Führungsarbeit. Nach harten 50 Kilometern wurde die Entscheidung im Zielsprint herbeigeführt. Der Schweizer Patrick Roelli hatte mit 1.51.09,7 die Nase vorn. Ben Derrick aus Australien wurde mit acht Zehntelsekunden Rückstand Zweiter und Andi fehlte als Gesamtdritter von 500 Teilnehmern schließlich nur eine Sekunde zum Sieg.

## **Erfolgreicher Einsatz für Stützpunkt Ski-Alpin**

Der Alpin-Stützpunkt Ruhpolding-Bergen besteht schon seit längerer Zeit, aber immer öfter geriet Bergen in`s Hintertreffen. „Die Trainings- und Wettkampfstrecken sind dort zu selektiv“ meinten einige einflussreiche Funktionäre und Trainer und fortan wurde meist nur auf Flachstrecken trainiert und dort Rennen ausgetragen. Wegen der Misere Deutscher Alpinkisport kam es zum „Gesinnungswandel“ auch hinsichtlich Trainings- und Wettkampfstätten. Plötzlich wurde wieder die Devise ausgegeben, den ganzen Winter weitgehend an einem Hang trainieren und womöglich immer unter Flutlicht, das kanns doch nicht sein. Schließlich war auch der Deutsche Skiverband der Ansicht, etwas gegen die Trainingsmonotonie tun zu müssen. Der Dachverband signalisierte dem Ski-Club Bergen Gesprächsbereitschaft. Die Verhandlungsrunde bestand aus der Gemeinde Ruhpolding, der Gemeinde Bergen, der Betreibergesellschaft Unternberg, dem Skiverband Chiemgau und dem Ski-Club Bergen. Beweggrund war die Erhaltung des Skibetriebes Hochfelln und Unternberg und die Verbesserung der Trainingsbedingungen des Skijugend des Skiverbands Chiemgau. Die Gespräche waren erfolgreich, der DSV sicherte zu, dem Stützpunkt in das neue Alpinkonzept einzubinden. Ruhpolding-Unternberg und Bergen-Hochfelln ergänzen sich jetzt im Angebot an die Skifahrer. Ein Kartenverbund trägt außerdem zur Aufwertung beider Skigebiete bei.

Die Einbindung in einen Stützpunkt ist für Bergen auch deshalb so wichtig, denn nur in leistungsfähige Stützpunkte ( kleine Zellen, neben den Bundesleistungszentren) fließen Zuschüsse für eventuell notwendige Sanierungsvorhaben.

## **Ski-Club Bergen geht mit Elan in die neue Skisaison**

*Erfolgreicher Einsatz zu Erhaltung des Prädikates Stützpunkt Ski-Alpin. Jahreshauptversammlung*

„Der Ski-Club Bergen erfüllt im Skiverband Chiemgau Vorbildfunktion. Geschätzt wird die zeitgemäße Führung, die Leistungsstärke, der Ideenreichtum, die Nachwuchsförderung und die Veranstaltungsvielfalt“. Zu dieser Feststellung kam 1. Vorsitzender Georg Anfang in der Jahreshauptversammlung im Hotel Alpenhof. „Dieses gute Image gilt es zu verteidigen“. Gleichzeitig wandte sich der Vorsitzende des 647 mitgliederstarken Clubs an sein motiviertes Helferteam: „Mit Dienst nach Vorschrift, also normalen ehrenamtlichen Einsatz wären die sportlichen Leistungen in dieser Fülle bestimmt ausgeblieben und organisatorische Meisterleistungen keinesfalls



zustande gekommen.“ Eingehend befasste sich Anfang mit dem Nachwuchsförderprogramm, das durch das Vereinssponsoring von Adelholzen erst möglich sei. Ski-Alpin sei die finanzaufwändigste Sportart und ohne Ausrüstungszuschüsse und Kostenübernahme für Training und Wettkampf würden die Kinder zu anderen Sportarten abwandern. „In Punkto Nachwuchs- und Leistungssportförderung könne sich der SCB sehr wohl mit Lenggries, Garmisch, Berchtesgaden messen, obwohl dort flankierende Maßnahmen wie Skigymnasium, Bundesleistungszentrum, hauptamtliche DSV-Trainer) greifen, die den Bergenern nicht zur Verfügung stehen.“ In diesem Zusammenhang kam auch die „Praxis Ost“ zur Sprache, wo viele Staatsbedienstete aus früheren Zeiten als hauptamtliche Trainer übernommen wurden, die noch heute den Vereinen kostenlos zur Verfügung stehen. Im Berichtszeitraum wurden 4 vereinsinterne, 2 gauoffene, 3 überregionale, 2 DSV-offene und eine internationale Veranstaltung durchgeführt. Ski-Alpin, Ski Nordisch, Mountainbike, Radsport-Straße, Berglauf, Cross, Skiroller, ein Veranstaltungsmix, wie er nicht leicht in einem Verein angeboten wird. Die beiden FIS-Rennen indes wurden abgesagt, nachdem DSV-Trainer des 2. Gliedes ohne einen offiziellen Auftrag zur Streckenbesichtigung gehabt zu haben, Einfluss nahmen. Noch ehe der TD-FIS seiner Aufgabe nachkommen konnte, wurden die Rennen mit der Begründung weggeblieben, „DSV-Aktiven sei ein FIS-Rennen auf Naturschnee wirklich nicht zuzumuten“! Der SC Bergen zog schließlich Konsequenz und wird sich künftig um kein internationales Skirennen mehr bemühen. 44 FIS-Rennen fanden auf den homologierten Wettkampfstrecken Bründling-Hochfelln statt, mit besten TD-FIS-Beurteilungen. Dank habe er und sein Helferteam für den 25 jährigen Einsatz nicht erwartet, sagte der Bergener Skipionier, „Anstand schon“.

#### Skibetrieb Hochfellnseilbahn gesichert

Um einen Beitrag zur Erhaltung des Skibetriebes Hochfellnseilbahn zu leisten und die Trainingsbedingungen der einzelnen Renngruppen zu verbessern, fanden auf Betreiben des SCB mehrere Gesprächsrunden beim Deutschen Skiverband ( DSV) statt. Die Chefetage des DSV/BSV sicherte schließlich zu, „das Talentzentrum, den BSV-Stützpunkt Südost Bergen-Ruhpolding, deren Sportstätten sich hervorragend ergänzen, ideell und in bescheidenem Rahmen auch finanziell ( 10.000.- Euro) zu unterstützen. Darauf hin habe sich auch der Ski-Club Bergen bereiterklärt, 5000.- Euro zu leisten. „Auch von gelegentlichen Störmanövern von Dritten haben wir uns nicht abbringen lassen, letztendlich mit Erfolg für das Prädikat BSV-Stützpunkt zu kämpfen. Anfang berichtete ferner über einen Informationsaustausch mit dem DSV hinsichtlich der aufgelassenen Jugendherberge, die jetzt im Besitz der Gemeinde ist. Nach den jüngsten Gesprächen DSV/Kultusministerium/Schule-Skisport sehe er einen Funken Hoffnung, dass der SC-Anregung, dort ein Skiinternat für Hauptschüler nach österreichischen Vorbild zu realisieren, doch noch nähergetreten wird.

#### Hochfellnberglauf „herausragend“

Während der IAAF dem Hochfellnberglauf das Prädikat „herausragend“ verlieh, machen untergeordnete Dachverbände, „die ihr Handwerk einfach nicht verstehen“, ständig Probleme und Schwierigkeiten. So stelle sich aktuell die Frage, ob der Hochfellnberglauf nicht wieder „almerischer“ ausgerichtet werden soll, also ganz ohne Verbandsdirigismus, wie bereits einige Jahre erfolgreich praktiziert. Bis Januar herrsche Waffenstillstand, dann wird die Directorenriege im WMRA Farbe bekennen müssen. Wenig Verständnis hatte der Vorsitzende auch mit der „Abzocke“ des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), der eine Beitraganpassung von 9,8 % vornahm, ohne die Vereine in die Meinungsbildung einbezogen zu haben. Möglichkeiten, die Verbandserhöhungen oder die Mittelkürzungen auf die Mitglieder umzulegen, indes haben die Vereine nicht: „selbst bei einer maßvollen Anhebung des Mitgliedsbeitrages würden uns die Mitglieder haufenweise davonlaufen“. Keine besonders anerkennende Worte fand der engagierte Vorsitzende auch zu den Sportbeamten im Kultusministerium, „die Probleme der Landvereine wie Doppelversicherung und Mindestbeitragsaufkommen einfach aussitzen und auch im Berichtszeitraum absolut nichts zusammen brachten.“

#### Geordnete Finanzen

Aus Kassier Marlene Sollacher´s Zahlen ging hervor, dass Ausgabepositionen teilweise um 300 % angestiegen sind. Dadurch wurde ein Minus von 780.- „erwirtschaftet“. Die Entwicklung zwingt künftig zu gewissen Abstrichen in den freiwilligen Leistungen, die Kriterien des Jugendförderprogramms allerdings bleiben zumindest so lange von Kürzungen verschont, wie die Vereine ohne Zugriff „Stiftung Bergen“ vor Mittelkürzungen verschont bleiben. Größere Ausgaben entstanden durch die Anschaffung eines zweiten Busses, um den nordischen und alpinen Trainings- und Wettkampfbetrieb geordnet ablaufen zu können. Schließlich sei ein alpiner Schülertrainer ( Minijob, 400.- Euro-Basis) installiert worden. „Ins Geld“ ging ferner ein Biathlongewehr, eine Funkzeitnahme und Ausrüstungszuschüsse. Das langgehegte Vorhaben, eine Busgarage, Vereinstadel für Gerätschaften und einen Skiserviceraum wird im Frühjahr in Angriff genommen. Die Gemeinde stellte dazu ein geeignetes Grundstück auf Erbpacht zur Verfügung. Bei der Behandlung der Bauvoranfrage musste der SC-Vorsitzende erneut die Feststellung machen, dass der Ski-Club Bergen trotz jahrzehntelanger Pionierarbeit und vielseitigen Aktivitäten noch immer nicht zu den privilegierten Vereinen Bergens zähle. Sehr demoralisierend die Tatsache, „noch immer der Zweier und vogelfrei zu sein“.

#### Leistungssport im SC großgeschrieben.

Langlauf und Biathlon wurden im SC gleichermaßen gepflegt und die Leistungen der Nordischen konnten erneut gesteigert werden. Sportwart, Gautrainer und Vereinstrainer in Personalunion, Franz Gehmacher betonte, Bergen knüpfte schön langsam wieder an die 70/80er Jahre an, als Bergen als Nordische Hochburg galt. Mit

dem Adelholzener Sommercup habe sich Bergen nach vielen Jahren Unterbrechung wieder als potenter nordischer Veranstalter ins Gespräch gebracht. Nordisch herrscht Ruhe, Alpin hingegen bedurfte es deutlicher Worte des Vorstands. „Mehr Teamgeist und Toleranz“ mahnte er an, „Eifersüchteleien und Gezeter“ seien angesichts der beispielhaften Nachwuchsförderung unverständlich. 1 Aktiver ist Mitglied in der Basismannschaft Skiverband Chiemgau (Gaumannschaft), vier sind in der Trainingsgemeinschaft Trauntal, einer im Juniorteam Bittner, 9 Schüler umfasst das Adelholzener Skiteam Schüler, acht das Adelholzener Skiteam Kinder und je acht Kinder die zwei parallelen Aufbaugruppen. Dazu noch eine Gruppe „Sportlicher Skilauf“ und ganz neu auch noch eine Neigungsgruppe „Schule/Skisport, Jahrgang 1997“. Insgesamt 56 Nachwuchssportler in neun verschiedenen Trainingsgruppen, „da braucht man schon einen breiten Buckel, um alle Meinungen auszugleichen“. Zielsetzung Alpin und Nordisch sei, die Platzierungen im BSV-Vereinswettbewerb 2004 zu verbessern. „Vielleicht reicht es dann doch einmal zum Josef Ertl-Preis, dem Grünen Band der Dresdner Bank, dem Georg von Opel-Preis für die stillen Sieger im Sport, alle mit 5000.- Euro dotiert, die zweckgebunden den einzelnen Sparten wieder zugute kämen. Anfang „wärmte“ erneut eine Beschneiungsanlage am Bibilift Poschleitn auf. Zunächst eine Vorführung „auf ein Jahr Bewährung“. „Wenn Wirtschaftsminister Wiesheu Schneekanonen befürwortet, dann werde er für seine Meinung doch hoffentlich straffrei ausgehen“, meinte der Betreiber des Lifes.

Anerkennende Worte fand Bürgermeister Bernd Gietl über die Ganzjahresaktivitäten des Ski-Clubs. Der Gemeinde sei die fruchtbare Arbeit sehr wohl bewusst. An Anfang gewandt, meinte der Bürgermeister, trotz gelegentlicher Ungleichbehandlung solle er locker bleiben, letztendlich habe er doch alles durchgesetzt, was er sich vorgenommen habe. Einstimmig beschlossen wurde die Satzungsänderung, um den steuerlichen Bestimmungen der Abgabenverordnung zu entsprechen und die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

### **Hochfellnberglauf "herausragend"**

Der IAAF (International Association of Athletics Federations) hat den Hochfellnberglauf (WMRA-Grand-Prix-Finale) den Status "herausragend" verliehen. Der Ski-Club Bergen ist somit berechtigt, das offizielle IAAF-Logo zu verwenden.

### **Hochfelln-Berglauf 2004 gesichert**

#### *Adelholzen verlängert Titelsponsoring*

Die Geschäftsleitung der Adelholzener Alpenquellen GmbH hat sich erneut als Titelsponsor für den Hochfellnberglauf bereiterklärt. Sofern auch die Individualsponsoren und die örtlichen Gönner „bei der Stange bleiben“, kann das örtliche Organisationskomitee auch die 31. Auflage des deutschen Berglaufklassikers standesgemäß über die Bühne bringen. Das heißt, Weltklasse garantiert auch wieder 2004. Wir danken Adelholzen für die Aufgeschlossenheit gegenüber der Traditionsveranstaltung und dem Sport ganz allgemein.

### **Andi Stitzl Weltklasse**

#### *Sensationeller 4. Rang beim Weltcupauftakt im Langlauf*

Mit dem 4. Rang in der Disziplin Teamsprint (zusammen mit Jens Filbrich) beim Sprintweltcup in Düsseldorf hat sich Andreas Stitzl, Ski-Club Bergen nun endgültig in der Sprintweltklasse etabliert. „Das war Spitzenklasse“, lobte Bundestrainer Jochen Behle die kämpferische und taktische Leistung der Beiden in dem extrem starken Herrenfeld. Die Disziplin Teamsprint ist erst seit kurzem Olympisch. Bei der WM 2005 in Obersdorf und bei den Olympischen Spielen 2006 in Turin geht es um Medaillen. Das Spitzenergebnis von Stitzl lässt hoffen.

### **Rosi Mayer Marathongesamtsiegerin 2003**

Rosi Mayer hat mit dem 3. Rang in der Einzelwertung beim MTB-Marathon in Münsingen nun auch die Gesamtwertung der „German Bike Masters 2003“ gewonnen. Mit sieben Siegen, vier Zweiten und vier Dritten Plätzen war es die erfolgreichste Saison der 25-jährigen Lizenzsportlerin des SC Bergen. Für 2004 setzt sich die talentierte und ehrgeizige Sportlerin hohe Ziele: Bundesliga Cross Country, Europameisterschaft Marathon, Weltmeisterschaft Marathon, Weltcup Marathon.

### **Machtkämpfe auf höchster Ebene**

Berglauf-Veranstaltertagung in Bergen

Das doch sehr angespannte Verhältnis zwischen dem Berglauf-Dachverband (WMRA) und den Grand-Prix-Veranstaltern ist in einem mehrstündigem Verhandlungsmarathon in Bergen, Hotel Alpenhof, mühevoll gekittet

worden. Notwendig wurde die Aussprache in einer außerordentlich einberufenen Sitzung der Arbeitsgruppe Grand-Prix durch Beschlüsse beim WMRA-Kongress in Anchorage/Alaska, die den Interessen der Grand-Prix-Partner und so auch dem Berglauf schlechthin entgegenliefen. Um derartige „Missverständnisse“, - wie es die Verbandsführung nachträglich auslegte, oder „Kriegserklärung“, - wie es die OK-Chef´ sder Grand-Prix-Orte verstanden, - künftig zu verhindern, forderten Heiligenblut, Telfes, Zermatt, Susa und Bergen, die „BIG 5“ der Serie, Sitz und Stimme im Kongress. Sie machten gegenüber den WMRA-Vertretern deutlich, keine weiteren Einmischungen in innere GP-Angelegenheiten mehr zu dulden. Absolute Autonomie insbesondere in Bezug auf Termingestaltung, Wettkampfbestimmungen und der Vergabe der Veranstalterorte wurde angemahnt. Die „dilettantische Vorgehensweise“ einiger Verbandsfunktionäre, die dazu führte, dass Bergen 2003 vom Traditionstermin abrücken musste und Zermatt wg. Terminkollision mit Susa im kommenden Jahr nicht in der Serie ist“ , wurden zur Begründung der zweifellos harten Forderung angeführt. Grand-Prix-intern einigte man sich sehr schnell. Die Höhe des Preisgeldes, die Punkteregelung, Streichresultate bleiben unverändert . Nicht festgehalten wird allerdings an der Grand-Prix Masters-Wertung. Das Angebot wurde von den Senioren nicht entsprechend angenommen, teilweise waren nicht einmal die ersten Drei aller ausgeschriebenen Klassen besetzt. Es bleibt künftig den einzelnen Veranstaltern überlassen, aus der Wertung Grand-Prix-Elite die Altersklassensieger zu ermitteln. Keine Einwände bestanden gegen die Bewerbung von Ljubliana/Slowenien als 5. Veranstalter 2004. Der Traditionstermin des „25. Smarna Gora MR-Race“ ist am 9. Oktober, so dass in diesem Jahr auch das Finale, das seit 1996 in Bergen ausgetragen wurde, dort zur Durchführung kommt. Den Vorstoß des Neulings, gleich die Sonderstellung „BIG 5“ in Frage zu stellen und die Internetpräsentation total umzukrempeln, indes fanden die Traditionalisten als „doch etwas zu forsch“. Vermutungen kamen auf, ob nicht doch „Dritte“, eben die „Hardliner“ des Verbandes, diese „Entmachtung auf kaltem Wege“ organisiert haben könnten. Auch Mölten/Italien wurde als 6. GP-Veranstalter 2004 aufgenommen, nachdem die Südtiroler die FIDAL-Mitgliedschaft nachweisen konnten. Über die organisatorische- und finanzielle Leistungsfähigkeit von Mölten bestanden ohnehin keine Zweifel. Noch ist die frostige Stimmung zwischen Verband und Organisatoren nicht endgültig beseitigt, noch bestehen begründete Verdachtsmomente, den erfolgreichen Grand-Prix-Organisatoren sollen „organisiert“ die Kompetenzen beschnitten werden. Bis zum Council im Januar in Monaco jedenfalls herrscht „Waffenstillstand“. Ob eine Neuorientierung der „BIG 5“ notwendig wird, hängt jetzt weitgehend von den WMRA-Directoren und deren dortigen Beschlüssen ab.

### **Dritter MTB-Marathonsieg für Rosi Mayer**

Bereits den dritten Sieg dieser Saison landete Rosi Mayer, Ski-Club Bergen/Fuji Bike-Team beim Schwarzwald-Bike-Marathon über 90 km in Furtwangen mit 4.22.17 Stunden. Zweite wurde Angela Fritz, Team Albgold ( 4.24.48) vor Ines Doster, Beuren ( 4.37.10)

Die spätere Zweite, Angela Fritz ging das sehr harte Rennen forsch an, hatte nach 10 km bereits einen Vorsprung von 4 Minuten. Rosi Mayer ließ sich davon nicht beirren, fuhr ihr eigenes Tempo und fand 5 km vor Rennende Anschluss. Nach einem direkten Duell konnte Mayer schließlich den Widerstand brechen und auf dem letzten, sehr steilen Anstieg noch 2.31 Minuten Vorsprung herausfahren.

### **Sturmlauf von Jonathan Wyatt auf den Casta Rossa**

Weiterer überzeugender Sieg beim Gand-Prix-Susa/Italien

Jonathan Wyatt setzte seine beeindruckende Siegserie auch in der Römerstadt Valle di Susa/Italien fort. Er gewann mit 1.16.30 Stunden erneut unangefochten, seinen eigenen Streckenrekord des Vorjahres von 1.15.09 jedoch verfehlte er. Befragt, ob der deshalb enttäuscht sei, meinte Wyatt, „bei 4 ½ Minuten Vorsprung vor versammelter Weltspitze fehlte mir einfach die Motivation, weitere 1.21 Minuten gutzumachen.“ Bei den Damen siegte auf verkürzter Strecke Antonella Confortola mit 48.07. Auch sie war eine Klasse für sich, lag 3 ½ Minuten vor Monica Bottinelle ( 51.36) und weitere 1.02 vor der Dritten Angela Serena, ebenfalls Italien.

Auf der 25,4 km langen Strecke mit einem Höhenunterschied von 1500 Meter „brüskierte“der Neuseeländer erneut die fast komplett angereiste Weltelite. Der EM-Dritte Robert Krubicka und der Europameister Marce Gaiardo kamen mit Wyatt-üblichem Rückstand von 4.33 noch einigermaßen glimpflich davon. Nicht so Weltklasselaufer Martin Cox, der bereits nach 4 Kilometer resignierte und sich schließlich 9.29 Minuten Rückstand einhandelte; schon fast ein Quantensprung auf den derzeit weltbesten Bergläufer. Der 31-jährige Neuseeländer gewann bereits zum viertenmal aus dem Hause Bolaffi eine wertvolle Briefmarke oder den Gegenwert von 2.500.- Euro. Als „bester Bergläufer der Neuzeit“ wurde der Berglaufprofi in der italienischen Presse groß angekündigt, seine letzte Niederlage liegt jetzt schon 6 Jahre zurück: Beim Hochfellnberglauf 1998, als er 14 Tage nach dem WM-Titel La Reunion bei der WM-Revanche von Antonio Molinari knapp geschlagen wurde. Wyatt hat mit vier Siegen und der Idealpunktzahl von 400 die Grand-Prix-Gesamtwertung 2003 bereits vorzeitig für sich entschieden. Er startet in Bergen wie auch Izabela Zatorska im gelben Leibchen des Weltranglistenführenden. Ruhiger angehen wird der dreifache Weltmeister den Jubiläumslauf dennoch nicht. Vielmehr hat er angekündigt, bei der WM-Revanche 2003 am 5.Oktober, beflügelt durch die komplett anwesende Weltspitze seinen eigenen Streckenrekord ( 40.34.9) zu unterbieten. Sehr gut in Szene setzte sich Andrew Jones, GBR, ( 1.20.50; Rang 4), der bisher international noch nicht so recht in Erscheinung getreten ist. Rang 5 und 6 belegten die US-Sportler Paul Low und Simon Gutierrez, die darauf hindeuten, dass sich die Athleten auf die WM im eigenen Lande ( Alaska) gezielt vorbereitet haben. Eine starke Leistung bot ferner John

Brown (GBR) als Gesamtfter. Der Sierre-Zinal-Zweite nähert sich wieder seiner Normalform und auch von ihm ist in den noch bevorstehenden Wettkämpfen noch einiges zu erwarten. Enttäuschend hingegen die Vorstellung von Vorjahres-Gesamtsieger Martin Cox (GBR), der in dieser Saison verletzungsbedingt einfach nicht so richtig in Fahrt kommt. Doch seine Konkurrenten schreiben ihn noch lange nicht ab, hat er doch noch immer rechtzeitig zur WM seine Form steigern können.

„Challenge Stellina“, ein friedlicher Wettkampf einstiger Kriegsparteien entwickelte sich von einem regionalen „Partisanenlauf“ durch den organisatorischen und finanziellen Einsatz der Nachfahren von Commandante Giulio Bolaffi zu einem der renommiertesten Bergläufe weltweit. Seit Grand-Prix-Gründung ist WM-Veranstalter Susa in der Serie integriert und somit quasi ein Muss für die namhaftesten Berglaufspezialisten der ganzen Welt.

#### *Deutsche Athleten Mangelware*

Auf dem Costa Rossa im Massiv Grange Sevine, wo im 2. Weltkrieg die Partisanendivision „Aldo Laghi“ gegen die Deutschen kämpften, waren die deutschen Bergläufer nur mit Markus Jenne vertreten. Zumindest er beherzigte die Appelle des Grand-Prix-Sprechers und von DLV-Berglaufwart Wolfgang Münzel und gewöhnt sich jetzt in Zermatt/Susa/Bergen an die raue internationale Luft, anstelle bei irgendwelchen Hügelläufen Lorbeerkränze einzuheimen. WM-Teilnehmer Jenne verbesserte sich mit dem sehr guten 8. Platz auf Platz 8 der offiziellen Weltrangliste. Der deutsche Meister Helmut Schießl, der in Susa nicht am Start war, fiel vom 4. auf den 6. Rang zurück.

#### *Antonella Confortola bärenstark*

Mit einem Vorsprung von 3 ½ Minuten gewann Antonella Confortola den italienischen Klassiker. Monica Bottinelli (51.36) und Angela Serena (alle Italien) mit 52.38 Minuten hatten gegen die „gelernte“ Skilangläuferin (WM-Staffelsiegerin) nicht den Hauch einer Chance. Confortola zählt jetzt neben Zatorska zu den engsten Medaillenanwärtern bei der WM. Beide hoffen, dass ihre vermeintlich schärfsten Konkurrentinnen, Svetlana Demidenko und Anna Pichrtova, die am 31.8. in Paris die Farben von Russland und Tschechien vertreten, drei Wochen nach dem schweren WM-Marathon bestimmt noch nicht zur notwendigen Spritzigkeit gefunden haben. Traditionsbewusst und südländisch heroisch war das Rahmenprogramm von „Challenge Stellina“. Unmittelbar nach Zieleinlauf des Pfarrers (1.32.00) wurde auf dem großzügigen Almgelände eine Gedenkmesse gefeiert. Anschließend wurde eine riesige Hufeisentafel aufgebaut und Beef a la Mode, Polenta, Käse und Pymonter Rotwein aufgetischt, wozu alle Teilnehmer, Helfer, Funktionäre, alle Zuschauer und natürlich die vielen, meist mit Orden dekorierten Uniformen anwesenden Veteranen eingeladen waren.

## **Weltmeister Jonathan Wyatt auf Stippvisite**

Anlässlich einer seiner vielen Kurzaufenthalte in Bergen, diesmal zwischen dem Grand-Prix Telfes und dem Schweizer Berglaufklassiker „Sierre-Zinal“ stattete der dreifache Berglaufweltmeister Jonathan Wyatt dem Titelsponsor des Hochföllnberglaufes, der „Adelholzener Alpenquellen“ einen „Anstandsbesuch“ ab. Wyatt bedankte sich bei den Geschäftsführern SR.M. Theodolinde und Stefan Hoechter für die Aufgeschlossenheit gegenüber der Ausdauersportart Berglauf, die er auch als „Freestyl der Natur“ bezeichnete. Sein bevorzugtes Trainingsgebiet für Ausdauertraining (2 ½ Stunden) sei das hügelige Gelände Fürberg, Maria-Eck, Adelholzen, Kaum, Sonnleiten. Trainingseinheiten „Flach“, auch Schnelligkeit absolviere er vorrangig im Bergener Moos, aber auch in der Chiemseegegend. Auf die Frage, ob er sich am Hochfölln gezielt auf die Wettkämpfe vorbereite, meinte der Berglaufprofi, „die Wettkämpfe sind gleichzeitig meine Trainingsläufe und den Hochfölln kenne ich ohnehin in und auswendig.“ Adelholzen versorgt Wyatt während seiner „Trainingslager“ in Bergen reichlich mit Wasser, „Aktive TWO 02 Fitness Orange Limone“ und herkömmliches Primus-Heilwasser aus der Primusquelle, die Wyatt für Training und Wettkampf vorrangig verwendet.



## **Neuer Schwung mit neuem Trainer**

Adelholzener Skiteam neuformiert

Franz (Mandi) Ferstl, Ruhpolding-Eisenberg, Sohn der in Kaprun tödlich verunglückten Trainerlegende Franz Ferstl ist neuer Trainer des Adelholzener Skiteams, Schüler. Vorstand, Schülersportwart Alpin und Trainer der Nachwuchsmannschaft, bestehend aus Aktiven vom SC Bergen, SC Traunstein und TSV Siegsdorf, haben sich zum Ziel gesetzt, bestmögliche Trainingsbedingungen zu bieten und so den talentierten und trainingsfleißigen

Sportlern auch den Sprung in aufsteigende Kader zu ermöglichen. Ferstl jr. ist Fachübungsleiter Ski Alpin und erfüllt als erfolgreicher und erfahrener Rennläufer alle Voraussetzungen, um der Mannschaft das nötige Rüstzeug zu vermitteln. „Wir wollen auch künftig im alpinen Skisport eine Wörtchen mitreden“, war die zentrale Aussage in der Elternbesprechung. Vorstand Anfang weiter: „Hinsichtlich Trainingsumfang und Trainingsinhalte werden wir uns an den Vorgaben des Deutschen Skiverbands orientieren und innerhalb des Gaues verstehen wir uns nicht als Konkurrenz zu bestehenden Trainingsgemeinschaften, sondern als notwendigen Unterbau“. Die personelle, finanzielle und organisatorische Herausforderung rechtfertigte der Vorsitzende des 645-mitgliederstarken Vereins in erster Linie damit, dass ohne Basisarbeit alle noch so gut gemeinten Konzepte der Skiverbände „von Haus aus“ zum Scheitern verurteilt wären. Mit den Eltern wurden inzwischen die Trainingstage, Art und Umfang des Sommerkonditionstrainings und die notwendigen Gletschertrainingseinheiten abgestimmt. Zunächst stehen zwei organisierte Sommertrainingstage je Woche auf dem Programm. Waldlauf, Bergmarsch fällt in die Kategorie Hausaufgabe. In den Wintermonaten sind drei Trainingstage (Dienstag Flutlicht, Mittwoch und Freitag Naturschnee) auf dem Programm. Samstag und Sonntag entweder Rennen, Spezialtraining oder freies Skifahren ohne Trainer und Zeitvorgaben. Die Verantwortlichen gaben klar zu verstehen, dass bei aller Ausrichtung auf Leistungssport altersgerechte und spielerische Elemente nicht zu kurz kommen werden. Die Motivation, die Trainingsbereitschaft soll nicht durch „Drill“, sondern durch individuelle Anreize und Gruppenbewusstsein gefördert werden. Als „flankierende Maßnahme“ für die Effektivität des Adelholzener Skiteams bezeichnete Anfang das Nachwuchsförderprogramm des SC Bergen, das - ungeachtet staatlicher Mittelkürzungen und damit eingehenden allgemeinen Einschränkungen auch bei den Vereinen- in vollem Umfang aufrechterhalten wird. Eine gewisse Verzahnung/Durchlässigkeit besteht zwischen der TG Schüler und der TG Kinder. Die Kindergruppe umfasst 8 Aktive und wird nach wie vor von Staatl.gepr. Skilehrerin und Fachübungsleiterin Gitti Schrankl trainiert. Für die zwei gleichgestellten Aufbaugruppen sind weiterhin Staatl.gepr. Skilehrerin/F-Scheininhaberin Evi Mittermeier/Brundobler und Annelies Hegele zuständig. Daneben ist auch 2003/2004 wieder eine Gruppe „Sportlicher Skiläufer“ für Kinder S 6 im Angebot, deren Eltern zunächst noch kein ausgeprägtes Interesse am Rennsport haben. Zuständig für diese „Abteilung“ ist Angelika Borek. Die Mannschaft (Adelholzener Skiteam Schüler): Michael Köhler, Rossana Oettl, Lena Hainz, Michael Wermut, Tobias Stein (alle SC Bergen), Viola Ballauf, Josef Eisenberger, Philipp Korradi (alle SC Traunstein), Saskia Kreiling, TSV Siegsdorf.

## Andi Stitzl weiterhin Adelholzener-Werbeträger

Gutnachbarliche Beziehungen

Andi Stitzl, Ski-Club Bergen, A-Nationalmannschaft Skilanglauf hat den Kopfsponsoringvertrag, der mit der Adelholzener Alpenquellen GmbH seit vielen Jahren besteht, zu verbesserten Konditionen bis April 2004 verlängert. Für das WM-Jahr 2005 Oberstdorf wurde eine Option vereinbart. Die großzügige Partnerschaft des unmittelbar an sein neues Wohnhaus in Öd angrenzenden Betriebes "Adelholzener Alpenquellen" bedeutet für Stitzl zweifellos einen zusätzlichen Motivationsschaub für weitere herausragende sportliche Leistungen.



## Schmid und Schmid Fürbergsieger

Nachwuchs-Bergradlrennen des SC Bergen

Diana Schmid vom SV Oberteisendorf und Max Schmid vom SC Bergen verbindet nicht nur die exakt gleiche Schreibweise des Namens, sie teilten sich auch den Sieg beim Bergener Bergradlrennen „Fürberg“, einen Konditionsüberprüfungstest für nordische und alpine Leistungssportler. Im harten Zweikampf gelang den beiden Gaumannschaftsmitgliedern Biathlon/ Skiverband Chiemgau mit 7.45 Minuten die Verbesserung des Vorjahresrekords von Peppi Ferstl, SC Hammer um 38 Sekunden. Die drittbeste Gesamtzeit erzielte Dominik Leitner, SC Vachendorf mit 7.54 Minuten. Schnellster Alpiner war Michael Köhler vom SC Bergen als Sieger der Klasse S 12 mit 8.39 Minuten. Adelholzener-Skiteam-Mitglied Köhler verbesserte seine Vorjahreszeit um 22 Sekunden. Der Sieg in den Kinderklassen ging an Katharina Pertl, SC Bergen und Dominik Müller, SC Übersee. Außer Konkurrenz waren drei Jugendliche am Start: Christian Ferstl, SC Hammer setzte mit 6.35 eine Richtzeit für künftige Veranstaltungen und Eva Eder bewältigte die 2,7 km lange Strecke von der Deichelbeize zum

Schnepfenstrich mit einem Höhenunterschied von 95 Meter in 8.29 Minuten. Das Angebot des SC Bergen, ein Nachwuchs-Bergradrennen auf einer „moderaten“, den Anforderungen der Kindern/Schüler angepassten Strecke wurde von 37 Aktiven aus 11 Vereinen angenommen. BSV-Langlauftrainer Walter Pichler, Gautrainer Franz Gehmacher, TG-Trauntal-Trainer Sepp Ferstl und mehrere Vereinstrainer konnten sich an Ort und Stelle und anhand der Vergleichszeiten des Vorjahres ein Bild über den derzeitigen Leistungsstand ihrer Schützlinge machen. Der Bergener Ski-Club-Vorstand sieht in der Veranstaltung neben dem sportlichen Gesichtspunkt noch einen positiven Nebeneffekt: Die Kinder lernen so die nähere Umgebung kennen. Dampfzatter, Fürberg, Deichelbeize, Schnepfenstrich waren für die allermeisten Teilnehmer vorher noch „spanische Dörfer“.

## Mark Posselt MTB-Ärzte-Weltmeister

Überzeugende Vorstellung des Chiemgauer Crosstalents

„World Medical Mountain-Champion“, schlicht Ärzte-Weltmeister in der Disziplin Mountainbike wurde Mark Posselt vom Ski-Club Bergen/ Cypress. Bei den „24. World Medical and Health Games“ in Stirling/Schottland gewann der angehende Chirurg den kräfteaubenden Cross-Country-Kurs über 6,52 km und 120 Höhenmeter, der fünfmal zu bewältigen war, in 1.16.04 Stunden. Ohne Lizenz, als Hobbyfahrer demnach, distanzierte er den Top-Straßenfahrer und ehemaligen Spitzenleichtathlet Michael Wyrnsbergge/ Belgien ( 1.28.55) und Tom Teulinkx, ebenfalls Belgien ( 1.30.26). Vorjahrssieger Philipp Georges/Frankreich musste sich mit dem 4. Rang begnügen.

Posselt kam auf der selektiven, technisch außerordentlich schwierigen Strecke bestens zurecht und überwand auch Herausforderungen wie Wurzelpassagen, die Überquerung eines Bachbettes und zwei steile kamelbuckelartige Sprungpassagen meisterhaft. Bereits in der zweiten Runde setzte er Maßstäbe für die 47 Konkurrenten, indem er die Vorgabe ( Speedcap) des aktuellen schottischen Staatsmeisters Ian Nimmo deutlich unterbot, die der Veranstalter quasi als Anhaltspunkt für die WM-Teilnehmer im Programm hatte. Derart „gedemütigt“ ließen die Verfolger den „Überflieger“ gewähren und konzentrierten sich fortan auf die Sicherung der Silber/Bronce-medaille beziehungsweise auf die Spitzenplätze. Mark Posselt stellte in Schottland seine technischen Vorzüge erneut unter Beweis. „ Die Strecke entsprach ganz meinen Vorstellungen und war für mich wie maßgeschneidert“, meinte der lupenreine Radsportamateure betont zurückhaltend, der motiviert durch den großen Erfolg bestimmt auch noch an einigen heimischen MTB-Bewerben aufhorchen lassen wird.

### Ergebnis:

1. Mark Posselt SC Bergen/ Cypress 1.16.04
2. Michael Wyrnsberghe Belgien 1.28.55
3. Tom Teulinkx Belgien 1.30.26
4. Philippe Georges Frankreich 1.30.58
5. Calvo Infante Chile 1.31.19
6. Manuel Treven Österreich
10. Stefan Osbar/Deutschland

## „Nordic-Walking“, Kommerz pur

Trendgesteuerter Boom mit bedenklichen Auswüchsen

Training im Gelände mit Einsatz von Skistöcken zur Verbesserung der Grundlagen- und Kraftausdauer und zur Schonung der Gelenke, ist so neu nicht, wie die Industrie jetzt vorgibt. Skilangläufer bevorzugen diese Art der Fortbewegung ( Skigang) seit jeher, um sich gezielt auf die harte Wintersaison vorzubereiten. 1974 wurde erstmals in Deutschland ein Wettkampf ausgetragen ( Hochfellnberglauf, Tourenläuferklasse), nachdem Übungsleiter und Vereinstrainer des Ski-Clubs Bergen jahrelang bereits auf der 8,9 km langen Strecke mit 1.074 Höhenmetern zum Abschluss jeder Vorbereitungsperiode Ende September interne Tests ausgetragen haben. Ungeachtet dieser Historie wurde die PR-Maschinerie voll in Gang gesetzt. Zunächst wurde dem guten, alten Skigang ein modischer ( amerikanischer) Name verpasst, ein Verband Deutsche Nordic Walking Schule ( VDVNOWAS) gegründet und schließlich die Szene total vereinnahmt. Spezialskistöcke mit „pro-Ergogriff“ und ergometrisch geformter Schlaufe und astronomischen Preisen sind fortan „im Angebot“. Dem fitnessorientierten Kundenstamm wird suggeriert, nur damit und nicht etwa mit ausrangierten Langlaufstöcken, die bei jedem Flohmarkt um 2.- Euro zu haben sind, sei diese Bewegungsform überhaupt durchführbar. Unter dem Aspekt üble Geschäftemacherei ist diese Entwicklung vielleicht noch einigermaßen nachvollziehbar, wenn aber jetzt den Urheber/Pionieren auch noch Vorschriften hinsichtlich Ausübung der sportlichen Betätigung gemacht werden, („Monopolrechte“) dann wird höchste Zeit, die Bremse zu ziehen. Verkehrsämtern, die neben Mooswanderungen und geführte Radwanderungen auch Bergtouren mit Stöcken ins Programm nehmen wollen, wird vorgegaukelt, ehrenamtliche Wanderführer, Fachübungsleiter Nordisch oder Vereinstrainer mit teilweise





jahrzehntelanger Skigang-Erfahrung seien dazu nicht berechtigt, es sei denn, sie können eine „Basic-Instructor-Lizenz ( wieder eine Erfindung von „coolen“ Marketing-Directoren) nachweisen. Soweit hat es kommen müssen, dass selbst schnelles Gehen mit Stöcken in Deutschland reglementiert wird, dass sich so genannte Verbände diverse Sportarten einverleiben und den Vereinen nur noch Nischen verbleiben. Der Ski-Club Bergen jedenfalls lässt sich diese Art der Bevormundung nicht länger gefallen, setzt sich über alle bürokratischen Hürden hinweg und macht, was er bisher immer schon gemacht hat: Bergtouren mit Skistöcken. Nächste geführte Wanderung Mittwoch, 18 Uhr zur Gleichenbergalm, dort Einkehr und gegen 20 Uhr Rückmarsch über Kohlstatteralm oder Wanderweg 8 a.

## **Ferstl vor Ferstl beim „Schneeletzt“ am Hochfeln**

Elisabeth Keller „entführt“ nach zweimaligen Sieg den Holzadler endgültig  
Der Termin Ostermontag hat sich wegen der Schönwettergarantie Georgiritt und der Einstellung des Winterbetriebes Hochfelnseilbahn stets zu dieser Zeit so ergeben und soll auch künftig beibehalten werden. Ab nächstem Jahr soll auf Wunsch von Aktivensprechern der Schneeletzt wieder auf der FIS-homologierten Strecke „Adlersruh“ ( 300 Meter Höhenunterschied) und möglichst auch als DSV-Punkterennen ausgetragen werden. Der Trend, nur noch Rennen auf schnellen, flachen Strecken auszutragen, scheint jetzt gebrochen: DSV-Punktefahrer tendieren verstärkt wieder auf technisch und konditionell anspruchsvolle Strecken, um auch internationalen Ansprüchen gerecht zu werden. Dieses Anliegen, das bei der 43. Auflage des Frühjahrsrennen eingebracht wurde, wollte SC-Vorstand Georg Anfang den Rennläufern nicht verwehren, zumal er jahrelang die „Flach-Flach-Entwicklung“ geißelte und sich dadurch den Unmut von weisungsbefugten Sportfunktionären zuzog. Der Tagessieg ging mit 1.02.29 Minuten an Michael Ferstl vom SC Hammer vor Franz („Mandi“) Ferstl vom ASC Eisenberg ( 1.02.70) und Quirin Brundobler vom SC Bergen ( 1.04.06). Vorjahressieger Florian Holl vom SC Peiting patzte im 1. Durchgang, Sebastian Rausch, SC Bergen im 2. Durchgang, sodass die beiden Mitfavoriten für den Schneeletzt-Sieg 2003 in die Entscheidung nicht mehr eingreifen konnten. „Voller Angriff, ein Ferstl, gleich welcher Ferstl,“ war die Devise der beiden Führenden und Michael entschied nicht zuletzt dank seiner Bestzeit im 1. Durchgang das Derby zu seinen Gunsten.  
Bei den Damen gewann Elisabeth Keller von der WSG Raubling zum zweitenmal in Folge und konnte so die begehrte und von „Husky“ gestiftete mächtige Holzskulptur endgültig mit nach Hause nehmen. Keller verstand es erneut, durch perfekte Wandltechnik alle auch ihr sonst überlegenen DSV-Punktefahrerinnen zu besiegen. Jugendsieger wurde Quirin Brundobler, SC Bergen, Schülersieger Christine Jaksch, ASC Eisenberg, und Michael Köhler, SC Bergen, Kindersieger Maia Korradi, SC Traunstein und Benedikt Prücklmaier, SKBad Reichenhall. 1959, noch lange vor dem Bau der Hochfelnseilbahn war die Idee geboren worden, am letzten Schneesonntag in der Hochfelnmulde noch ein „almerisches“ Skirennen zu veranstalten und anschließend im „Mutterhaus des Ski-Clubs“, im Hochfelnhaus, den Winter hinauszufeiern.  
Auch der Name „Schneeletzt“ hat sich inzwischen so eingebürgert, dass er von vielen Vereinen oder Seilbahngesellschaften „abgekupfert“ wird. Nicht mithalten indes können Mitbewerber mit dem Angebot der Bergener, nach dem letzten Skirennen des Deutschen Skiverbands der Saison 2002/2003 um diese Jahreszeit noch eine durchgehende Abfahrt vom Gipfel bis zur Bründlingalm ( 500 Höhenmeter) bei tollem Firnschnee und einem Seilbahnpreis von 10 Euro zu genießen.  
Ergebnisliste unter [www.sc-bergen.de](http://www.sc-bergen.de)

## **Hochfelnberglauf gesichert**

Adelholzen verlängert Titelsponsoring  
Die Geschäftsleitung der Adelholzener Alpenquellen GmbH hat sich auch diese Jahr wieder als Titelsponsor für den Hochfelnberglauf bereiterklärt. Sofern auch die Individualsponsoren und die örtlichen Gönner bei der Stange bleiben“, kann das örtliche Organisationskomitee auch die 30. Auflage des deutschen Bergelaufklassikers standesgemäß ausrichten. Weltklasse garantiert also auch wieder 2003! Wir danken Adelholzen für die Aufgeschlossenheit gegenüber der Traditionsveranstaltung und dem Sport ganz allgemein.

## **Fragwürdige Zahlenspiele**

Derzeit wird gezielt Stimmung gegen den Skibetrieb der Hochfelnseilbahn gemacht. Durch falsche Darstellungen („Zahlen“) wird in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, die hohe „Unterdeckung“ der Hochfelnseilbahn sei ausschließlich dem defizitären Skibetrieb anzulasten. Die Gemeinde Bergen, so meinen Ahnungslose, brauche dann keine müde Mark mehr für den Seilbahnbetrieb zuschießen, wenn die Lifte stillgelegt werden.  
Das Problem freilich liegt woanders! Der hohe Schuldenstand (Zins und Tilgung), die hohen Abschreibungen, die hohen Personalkosten, sicher auch alte Zöpfe und eingefahrene Geleise, Unflexibilität und natürlich auch die eingebrochenen Erlöse durch Sparen am falschen Platz sind Hauptgrund der derzeit so desolaten Lage. Krisenmanagement, neue Ideen und kühle Köpfe sind jetzt gefragt. Einfach aufzugeben, was in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut wurde, wäre verhängnisvoll, eine Tragödie für Bergen und die ganze Region. Stellt sich so nebenbei auch die Frage, woher die Idee stammt, den Skibetrieb einzustellen und ob die Binsenweisheit technisch überhaupt realisierbar wäre.  
So oder so: die Gemeinde Bergen wird für den Betrieb der Hochfelnseilbahn weiterhin Haushaltsmittel einsetzen

müssen, wie sich auch bereit ist, für Schwimmbad, Maxhüttenmuseum, Festsaal, Musikschule, Bücherei, Postamt, Tourismus, Kurpark usw. und für Pflichtaufgaben wie Schule, Kindergarten, Feuerwehr die "Hausaufgaben" zu erfüllen.  
Gefragt ist jetzt praktizierte Dorfgemeinschaft und eine Versachlichung der Diskussion.

## Alpingipfel in Planegg

Um durch flankierende Maßnahmen den Skibetrieb der Hochfellnseilbahn zu sichern und durch die Aufwertung zum alpinen Stützpunkt die Trainingsbedingungen der einzelnen Renngruppen des Skiverbands Chiemgau zu verbessern, sprachen Bürgermeister Bernd Gietl, der Vorsitzende des Skiverbands Chiemgau, Dr. Jürgen Schmid, dessen Stellvertreter Georg Anfang und Alfons Pichler von der Betreibergesellschaft Unternberg (in Vertretung von Ruhpoldings Bürgermeister Andreas Hallweger) beim Deutschen Skiverband (DSV) im Haus des Ski in Planegg vor. Die Chefetage des DSV, DSV-Sportdirektor Thomas Pfüller, DSV-Alpindirektor Walter Vogel und die Vizepräsidentin des Bayerischen Skiverbands, Miriam Vogt, folgten interessiert den Argumenten der Delegation und sicherten schließlich zu, das Talentzentrum, den BSV-Regionalstützpunkt Südost Ruhpolding-Bergen, deren Sportstätten sich hervorragend ergänzen, ideell und in "bescheidenem Maße" auch finanziell zu unterstützen.

Dabei machten die Verbandsoberen jedoch klar, dass die Hochfellnseilbahn und die Betreibergesellschaft Unternberg freilich zunächst ihre Hausaufgaben machen müssen, ehe parallel zu den Bundesleistungszentren mit Verbandsförderung zu rechnen sei. Bergens „Papiere“ sind inzwischen allerdings wieder etwas gesunken, nachdem in einer weiteren Gesprächsrunde DSV- Nachwuchskoordinator Franz Ringsgwandl und der „Hinbeiß des alpinen Skisports“ (Ski-Magazin 3/2003) Armin Bittner wohl in erster Linie aus lokalpatriotischen Gründen dem Hochfelln eher einen untergeordneten Stellenwert „bescheinigten“. Ungeachtet aller Störfeuer: Gemeinde, Skiverband, Ski-Club halten nach wie vor am Konzept Trainingsverbund fest. Schon aus Gründen der kurzen Wege, der Nähe zu Schulstadt Traunstein beziehungsweise Modellschule Marquartstein und letztendlich zum Vorteil aller Leistungssportinteressierter Nachwuchssportler der Region.

## Andi Stitzl Militär-Weltmeister!

Bei der Militärweltmeisterschaft ( CISM) in Finnland holte die deutsche Langlaufstaffel in der Besetzung Rene Sommerfeld, ( Oberwiesenthal), Tobias Angerer, SC Vachendorf und Andi Stitzl, SC Bergen Gold!  
Andi Stitzl war im Einzellauf 15. und drittbester Deutscher und wurde somit für die Dreiermannschaft Deutschland I nominiert. Der Erfolg von Stitzl ist ein erneuter Beweis, dass der ehemalige Biathlet in der Langlaufnationalmannschaft nicht nur in der Spezialdisziplin Sprint, sondern auch im 15 km- Lauf sehr gut mithalten kann. Militärtitel haben einen sehr hohen Stellenwert, da fast alle Spitzenlangläufer Behörden wie zum Beispiel Deutschland Bundeswehr, Bundesgrenzschutz und Zoll angehören und so praktisch die ganze Weltelite am Start war.

## Andi Stitzl bester DSV-Läufer



Der Welcupssprint in Oslo mit den Aktiven Klessen, Schlüter, Teichmann und Filbrich war im klassischer Technik ausgeschrieben. Den Freistilspezialisten Andi Stitzl, SC Bergen und Tobi Angerer, SC Vachendorf "verordnete " Koordinator Jochen Behle deshalb einen Einladungssprintwettbewerb in der

Schweiz und tags darauf eine Einsatz beim 35. Engadiner Skimarathon. 11.263 Teilnehmer gingen auf die 42.2 km lange Strecke, in einer Stunde 28 Minuten erreichten die ersten bereits den Zieleinlauf.

Patrick Mächler, Davos/Schweiz gewann in 1.28.00,9 vor 50 km-Weltmeister Martin Koukal/Tschechien (1.28.02,1) und Vorjahressieger Juan Jesus Gutaieranz, Spanien (1.28.03,0).  
Andi Stitzl war bis kurz vor dem Ziel noch in der sechsköpfigen

Spitzengruppe, der auch WM-Teilnehmer Schienbacher/Italien angehörte, musste dann aber dem höllischen Tempo Tribut zollen und verlor im Schlusspurt noch sieben Plätze. Als bester des Deutschen Skiverbands kam der ehemalige Biathlet und WM-Teilnehmer im Langlaufssprint schließlich mit nur 33 Sekunden Rückstand auf den Sieger auf den hervorragenden 13. Gesamttragn (1.28.34,2). Marco Morgenstern (1.28.36,8) wurde 18., Hanis Stöckl, WSV Bischofswiesen (Mit 1.29.01,1) 37. und Tobias Angerer, SC Vachendorf (1.31.47,6) 51.



### **Sieg beim Sparkassen-Leki-Lattella-Cup**

Einen überlegenen Sieg landete Lisa Marie Schrankl beim Sparkassen-Leki-Latella Kinderrennen des SV Chiemgau im Heutal. Das ehrgeizige Mitglied des Adelholzener- Skiteam Kinder lag mit der Bestzeit von 50.52 1,46 Sekunden vor der zweiten Diana Springl vom WSV Königsee und 2,02 Sekunden vor der drittplatzierten Marina Wallner vom SC Inzell. Manfred Oettl, Jahrgang 1993, belegte bei den Buben mit 48.80 den hervorragenden sechsten Rang.

### **Laufbestzeit für Julia Schrankl**

Wachablösung beim Ski-Club Bergen

Barbara Anfang, Margot Huber, Petra Messerer und Carmen Iblacker bestimmten jahrelang die Bergener Skiszene, jetzt hat die 12 jährige Julia Schrankl zugeschlagen und mit 49.22 Sekunden nicht nur den Klassensieg, sondern auch den Clubmeistertitel- und den Titel Bergener Meisterin 2003 gewonnen. Mit nur 3 Hundertstel Rückstand folgte Rosana Oettl, weitere 16 Hundertstel von Anja Melzer. Die ersten sechs der Damengesamtwertung sind Mitglieder des Adelholzener Skiteams Schüler Ergebnis gezielter Nachwuchsförderung mit erhöhtem Trainingsumfang und weiter verbessertem Trainingsangebot. Wachablösung auch bei den Herren durch Martin Rausch mit 46.40, wenngleich Seriensieger Karl-Heinz Vachenauner mit 46.98 Sekunden die etwas zu wild angreifenden und dann am selben Tor fast gescheiterten Wasti Rausch (47.01) und Jugendsieger Michi Rausch (47.34) diesmal noch abwehren konnte. Schülersieger wurde Thomas Pertl (48.79) als Sechster der Gesamtwertung Herren vor Maxi Brundobler (49.10) und Manfred Oettl (53.07). Die Clubmeisterschaft (Bergener Meisterschaft) im Riesentorlauf wurde im Rahmen des Winterdorffestes im Anschluss an die Chiemgauschülermeisterschaft auf der Strecke Bründling bei besten Witterungs- und Pistenbedingungen ausgetragen.

### **Andi Stitzl Nachtlanglaufsieger**

Langlauf-Clubmeisterschaft Ski-Club Bergen

Der noch amtierende Biathlon-Europameister und auch im Speziallanglauf und im Langlaufssprint weltcuperfahrene Andi Stitzl und die Jugendliche Ameli Klüglein holten auf harter, aber griffiger Loipe und hervorragenden äußeren Bedingungen die Clubmeistertitel 2003 des SC Bergen. Stitzl bewältigte die 5,1 km lange, mit natürlichen Aufstiegen und Abfahrten recht abwechslungsreiche Strecke im „Trainingstempo“ in 11.55 Minuten. Die Siegerzeit von Ameli Klüglein lag bei 15.17.9 Bestzeit auf der kleinen Runde ( 1.1 km ) lief Christina Maierhofer ( 8.40,7 ), auf der 2.2. km-Schleife war Max Schmid der Schnellste ( 7.13.9 )

### **Adelholzener verlängert Partnerschaft**

Der Ski-Club Bergen und die [Adelholzener Alpenquellen GmbH](#) besiegelten erneut eine werbliche Partnerschaft, ohne die der Hochfellnberglauf auf hohem Niveau und die vorbildliche Nachwuchsförderung nicht möglich wäre.

Der Sportsponsoringvertrag wurde zunächst bis März 2006 verlängert und besteht dann 12 Jahre. SC-Vorsitzender Georg Anfang bedankte sich für die Aufgeschlossenheit und das gutnachbarliche Entgegenkommen der Geschäftsleitung bei Schwester Theodolinde und Stefan Hoechter. Die Mitglieder des "Adelholzener Skiteam" Alpin und Nordisch kündigten an, sich für die weitere großzügige Förderung durch Spitzenleistungen erkenntlich zu zeigen.

## "Fromme Wünsche"



Ski-Club Vorsitzender Georg Anfang brachte es in der Jahreshauptversammlung am 29. November auf den Punkt:  
Zum Ziel setzte sich der SC Bergen eine Beschneigungsanlage beim Bibilift an der Poschleit 'n schon deshalb, weil dieses "Skigebiet" für Zwergerl, Kinder, Skischulen und Urlaubsgästen ebenfalls im Kartenverbund Hochfelln, Unternberg, Westernberg und Wolfsberg integriert ist. Mit dem Argument, alle natürlichen Voraussetzungen seien gegeben, die Kosten würden sich in ein paar Jahren amortisieren und Nutznießer dieser Maßnahme sei der ganze

Ort, untermauerte Anfang diese Anregung.

Anfang: Eine "Schneekanone" am Bibilift kostet nicht viel mehr als ein Cembalo, das laut Musikschullehrer und "Jodelbotschafter" Josef Ecker (26.11.2002) "unbenutzt umeinandersteht", viel weniger als ein Klettersteig, von dem Wunderdinge bis hin zur Sanierung der Hochfellnseilbahn erwartet werden und ist bestimmt sinnvoller, als ein Eisturm am Westgrat des Hochfellngipfels für ein paar Extremsportler.